

Martinsmesse

Schweigen – Reden – Handeln



Sonntag, 18. April 2021

Gottesdienstvorbereitung

Gestalte deinen Gottesdienstplatz – mit Kerze, Kreuz, Bibel, einem Bild (einer Ikone), Blumen – so, wie es für dich passt. Wenn du Abendmahl feiern möchtest, bereite Brot und Wein oder Saft vor. Lege dir ein Blatt Papier (Din A4 oder größer) und einen Stift bereit.

Vorbereitet haben Dorothea, Hanns-Hinrich und Stefan.

Thema: Modernes Prophetentum.

Wir feiern die Martinsmesse miteinander im Namen + des Vaters + und des Sohnes + und des Heiligen Geistes. Amen.

Meditation

Setze dich gut aufgerichtet, mit festem Bodenkontakt, deinen Atem ruhig fließend, mit einem wachen Geist auf deinen Hocker, Kissen oder Stuhl.

Bevor Du die Augen schließt und ganz still wirst, stelle dir vor, du bist Jona, der Prophet des AT. Im ersten Satz des Buches Jona heißt es: „Es erging das Wort des Herrn an Jona...“.

Wenn du jetzt in die Meditation gehst, kannst du vielleicht auch ein Wort des Herrn vernehmen. Auch wenn dem nicht so ist, erzwinge nichts – sei einfach neugierig und hellwach.

Das Taizé-Lied Nr. 58 begleitet uns in den Wortteil: „*Misericordias Domini*“

Text: Misericordias Domini / in aeternum cantabo (Das Erbarmen des Herrn will ich ewig preisen)

Wortteil

Seit Ostersonntag, seit dem Tag der Auferstehung des Herrn sind zwei Wochen vergangen. Erst nach und nach können die Jünger Jesu dies annehmen, obwohl Jesus ihnen immer wieder die Propheten des AT in Erinnerung gerufen hat und ihnen mehrmals seinen Leidensweg und seine Auferstehung prophezeit hat – so wie es in den alten Büchern steht. Sie müssen ihn erst „begreifen“, um zu sehen, zu fühlen und ihr Werk tun zu können.

Wir wollen uns heute mit einem ganz besonderen Propheten beschäftigen, Jona. Zur Erinnerung (Jona 1 und 2): Gott trägt ihm auf, nach Ninive zu gehen und wider die Bosheit der Stadt zu predigen. Jona traut sich nicht und flieht per Schiff. Doch das Schiff gerät in Seenot und man wirft ihn über

Bord. Er wird von einem Wal verschluckt und nach drei Tagen an Land gespien, als seine Gebete erhört werden. (Anm.: Der Evangelist Matthäus überliefert uns, dass Jesus diese Begebenheit vorbildlich für seinen Tod und seine Auferstehung zitiert; vgl. Mt 12,40).

Lesen wir Kapitel 3 (Luth 2017): 1 Und es geschah das Wort des HERRN zum zweiten Mal zu Jona: 2 Mach dich auf, geh in die große Stadt Ninive und predige ihr, was ich dir sage! 3 Da machte sich Jona auf und ging hin nach Ninive, wie der HERR gesagt hatte. Ninive aber war eine große Stadt vor Gott, drei Tagereisen groß. 4 Und als Jona anfang, in die Stadt hineinzugehen, und eine Tagereise weit gekommen war, predigte er und sprach: Es sind noch vierzig Tage, so wird Ninive untergehen. 5 Da glaubten die Leute von Ninive an Gott und riefen ein Fasten aus und zogen alle, Groß und Klein, den Sack zur Buße an. 6 Und als das vor den König von Ninive kam, stand er auf von seinem Thron und legte seinen Purpur ab und hüllte sich in den Sack und setzte sich in die Asche 7 und ließ ausrufen und sagen in Ninive als Befehl des Königs und seiner Gewaltigen: Es sollen weder Mensch noch Vieh, weder Rinder noch Schafe etwas zu sich nehmen, und man soll sie nicht weiden noch Wasser trinken lassen; 8 und sie sollen sich in den Sack hüllen, Menschen und Vieh, und heftig zu Gott rufen. Und ein jeder kehre um von seinem bösen Wege und vom Frevel seiner Hände! 9 Wer weiß, ob Gott nicht umkehrt und es ihn reut und er sich abwendet von seinem grimmigen Zorn, dass wir nicht verderben. 10 Als aber Gott ihr Tun sah, wie sie umkehrten von ihrem bösen Wege, reute ihn das Übel, das er ihnen angekündigt hatte, und tat's nicht.

(Anm.: Im letzten Kapitel 4 zeigt sich Jona entzürnt über diese Barmherzigkeit Gottes und besteht auf Vollzug seiner Prophezeiung. Der Herr versucht ihn schließlich mit einer Rizinuspflanze zu überzeugen).

Schritt 1: Lies das Buch Jona und lasse insbesondere Kapitel 3 auf dich wirken. Versuche zu erfühlen, was sich zugetragen hat – und wie!

Schritt 2: Frage dich: wie gehen wir als Menschheit, wie gehst Du als Individuum mit modernen Propheten um? Wer sind diese modernen Propheten (für die einen ist Greta Thunberg eine/r, für andere Donald Trump ...)? Was hören wir sie sagen? Glauben wir ihnen? Kehren wir um, wie die Bewohner Ninives unter ihrem klugen König?

Schritt 3: Im Garten Gethsemane gibt ich Jesus seinen Häschern zu erkennen mit den Worten: „Ich bin es“ (vgl. Joh 18,5). Nun bist Du berufen. Nun ergeht das Wort des Herrn an dich. Du bist der Prophet/die Prophetin (sprich deinen Namen laut aus!). **Was ist deine Prophezeiung, Prophet(in)?**

Habe keine Angst vor dieser großen Aufgabe. Fliehe auch nicht vor ihr. Auch Jona weiß nicht(s) zu prophezeien – bis der Herr es ihm schließlich mitteilt. Horche tief in dich hinein ...

Schritt 4: Schreibe deine Prophezeiung auf. Welchen Aufruf lässt dich der Herr verkünden?

Schritt 5: Reflektiere, wie es dir bei der Mitteilung und dem Niederschreiben dieser Prophezeiung erging - und wie Du mit ihr umgehen könntest. **Du BIST Prophet(in) – WIE bist Du als Prophet(in) da?**

Abschließender Gedanke: Die (durchaus österliche) Hoffungsbotschaft des Buches Jona ist nicht nur die Auferstehung nach drei Tagen, die sich auch an Jesus Christus und für uns alle vollzog, sondern auch, dass Gott bereit ist, von seinen Vorhaben abzulassen, wenn eine Prophezeiung gehört wird und

zur Umkehr eines ganzen Volkes führt (*Anm.: sogar den Verdruss seines Propheten weiß Gott wohlwollend hinzunehmen und zu parieren*).

Abendmahl

Mit dem Abendmahl hinterließ uns Jesus Christus die immer wiederkehrende Hoffnung auf Auferstehung und Umkehr.



Wir, die wir zu Hause mit allen in St. Martin mitfeiern, und im Glauben, in der Hoffnung und im Vertrauen zusammengehalten sind, haben in dieser Martinsmesse Gottes Wirken in uns und durch uns spüren dürfen.

Und so wie Gott in Jesus, seinem Sohn gegenwärtig war, ist sein Heiliger Geist auch in diesem Mahl gegenwärtig: im Leib Christi, der für uns gegeben wurde – und im Blut Christi, das für uns vergossen wurde.

Im Gedächtnis an seinen Leidensweg, seine Auferstehung und zu seiner Vergegenwärtigung, sind wir eingeladen an den Tisch unseres Herrn Jesus Christus. Möge uns dieses Geschenk im Glauben stärken und zusammenhalten, damit die Welt zum Glauben kommt. Amen.

Segen

Im letzten Satz des Buches Jona (4,11) sagt Gott beschwichtigend zu seinem gekränkten Propheten: „Und mich sollte nicht jammern Ninive, eine so große Stadt, in der mehr als hundertzwanzigtausend Menschen sind, die nicht wissen, was rechts oder links ist, dazu auch viele Tiere?“

Auch wenn wir als Menschheit scheinbar ins Verderben rennen, segne uns Gott auf dem Weg zu Heil und Frieden. Er schenke uns wahrhafte Propheten, die den Mut haben, für das Leben auf dieser Erde einzutreten und zur Umkehr zu rufen. Amen

Impuls für die kommende Woche

Auch du bist vielleicht mit allen in St. Martin zum Propheten berufen? Was ist deine Botschaft? Wie willst du deine Berufung leben?

Zu guter Letzt noch eine herzliche Bitte:

Lass uns wissen, dass Du unsere Impulse liest, dass Du zu Hause mit uns verbunden bist und mit uns feierst. Gib uns Feedback mit Lob und Kritik. Äußere gerne deine Wünsche, damit es keine Einbahnstraße bleibe. Wir freuen uns, wenn wir, trotz und dank Corona, vor Ort in St. Martin, irgendwo in München oder am anderen Ende der Welt im Austausch bleiben. Emails bitte an: info@stmartin-muenchen.de

Herzlichen Dank vom Martinsmesse-Team